

Leserzuschrift

Welzow und Schenkendöbern reagieren auf die Energiewende unterschiedlich

Es ist bekannt, dass wegen der hohen Verluste, die Vattenfall im Jahre 2014 verbuchen musste, in Lausitzer Kommunen die gesamte Gewerbesteuervorauszahlung dieses Konzerns zurückgezahlt werden muss. Da auch 2015 und in den nächsten Jahren nach Aussage des leitenden Mitarbeiters von Vattenfall, Herrn Grosser (vor Welzower Abgeordneten) sein Konzern um eine „Schwarze Null“ kämpft, haben wir in nächster Zeit ebenfalls keine Steuereinnahmen von Vattenfall zu erwarten.

Während in Welzow noch gejammert wird, dass die Lausitz „ohne die Kohle bettelarm werde“, haben andere Gemeinden schon begriffen, dass die Lausitz auch mit der Kohle bettelarm wird, wenn man sich nicht um andere Einkommensmöglichkeiten kümmert.

Welzow muss schätzungsweise für das Jahr 2014 zuviel eingekommene Gewerbesteuern in Höhe von 1,6 Mio. Euro zurückzahlen. Entsprechend der Hinweise von Vattenfall vom Januar 2014 werden uns 2015 und in den folgenden Jahren wieder solche Summen im Haushalt fehlen. Da es in den Nachbargemeinden ähnliche Einbrüche der Gewerbesteuer gibt, haben sich Spremberg, Forst, Döbern-Land, Peitz und auch Welzow mit einem Bettelbrief an die Bundesregierung und die Landesregierung gewandt, mit der Bitte um Finanzierung des Steuerausfalls durch die deutschen Steuerzahler.

Hoyerswerda braucht sich dem nicht anzuschließen, denn dort hat man einen ausgeglichenen Haushalt und ist nicht mehr abhängig von der Kohle. In Senftenberg dürfte es ähnlich aussehen. Schenkendöbern und Guben haben sich dem Bettelbrief

aber nicht angeschlossen, denn in diesem Gebiet sollen drei Dörfer einem Kohletagebau geopfert werden und dagegen kämpft man in dieser Region des Landkreises. Die Mehrheit der Stadtverordneten von Welzow ist aber gegen die Erhaltung des WB 5 und des Dorfes Proschim und deshalb geht man auch ungeniert betteln, um Zuschüsse von der Landesregierung zu erhalten. Schließlich hat man ja auch immer die Pläne des Landes für Vattenfall unterstützt.

Zum Umfang der Steuerausfälle hier eine kleine Tabelle:

	Gewerbesteuer -rückzahlung aus 2014*	Einwohner (2008)	Verlust je Einwohner
Spremberg	8 Mio. Euro	25.000	320 Euro
Neuhausen	600.000 Euro	5.400	111 Euro
Schenkendöbern	150.000 Euro	4.100	37 Euro
Welzow	1,6 Mio. Euro	4.000	400 Euro

****Für Welzow mussten die Gewersteuerbeträge geschätzt werden, weil in Welzow diese Zahlen im Gegensatz zu Spremberg geheim sind.***

Für Welzow ist die Lage aber noch schlimmer als es schon diese Statistik zeigt, denn der jährlich über den Welzow-Vertrag der Stadt übergebene Betrag sinkt von dem bisherigen Wert von etwa 2 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro.

Günter Seifert